

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das vergangene Jahr war in jeder Hinsicht außergewöhnlich und bleibt hoffentlich für lange Zeit einzigartig. Man wird intensiv in den Geschichtsbüchern suchen und viele Jahrzehnte zurückblicken müssen, um ein Jahr zu finden, das in vergleichbarem Maße von einem einzelnen Ereignis so dominiert wurde wie das Jahr 2020 vom Coronavirus. Die Auswirkungen auf nahezu alle Lebensbereiche waren beispiellos.

Bereits kurz nach dem Jahreswechsel waren unsere Kolleginnen und Kollegen in China von ersten Lockdown-Maßnahmen betroffen. Ab Anfang März wurde Europa – unser Kernmarkt – zum Hotspot. In weiten Teilen des Kontinentes kam das Wirtschaftsleben zeitweise zum Erliegen. Nicht zum Erliegen kam dagegen der Geschäftsbetrieb bei Jungheinrich. Da wir die Lage von Beginn an äußerst ernst genommen und frühzeitig damit begonnen hatten, notwendige Vorsorgemaßnahmen zu treffen, ist es uns gelungen, auch auf dem Höhepunkt der Coronakrise stets handlungsfähig zu bleiben.

So ist Jungheinrich insgesamt besser durch diese Zeit gekommen, als zunächst zu erwarten war. Das Geschäftsjahr konnte mit einem ordentlichen Umsatz von 3,81 Mrd. € und einem ebenso ordentlichen EBIT in Höhe von 218 Mio. € abgeschlossen werden. Damit fiel der Rückgang deutlich geringer aus, als noch im Sommer befürchtet werden musste. Dank frühzeitig eingeleiteter Maßnahmen zur Kostensenkung und Liquiditätssicherung konnten die negativen Auswirkungen der Pandemie auf unser Ergebnis begrenzt werden. Gleichzeitig haben wir unsere starke Bilanz und solide Liquidität aufrechterhalten. Dabei haben wir aus einer Nettoverschuldung von 172 Mio. € ein Nettoguthaben von 194 Mio. € gemacht – eine Verbesserung um 366 Mio. € in einem Jahr.

Dass wir im Jahr der größten medizinischen und wirtschaftlichen Krise seit dem Zweiten Weltkrieg ein solches Ergebnis

erreichen konnten, ist vor allem auch Ausdruck des herausragenden Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank ihres großartigen Einsatzes konnten sich unsere Kunden, insbesondere die aus systemrelevanten Bereichen der Logistik, des Handels sowie der Lebensmittel- und Pharmaindustrie, auf Jungheinrich verlassen. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind damit zu „Gelben Helden“ geworden. Als Dank für diesen außergewöhnlichen Einsatz und als Anerkennung für die zusätzliche Belastung durch die Krise haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Jahresende deshalb eine Corona-Sonderprämie ausgezahlt. Jungheinrich ist stolz auf dieses Team, mit dem wir auch alle kommenden Herausforderungen meistern und noch viel in der Zukunft erreichen werden.

Die Coronakrise hat uns trotz aller mit ihr verbundenen Herausforderungen nicht davon abgehalten, uns darüber Gedanken zu machen, wie diese Zukunft für Jungheinrich aussehen soll. Im Laufe des Jahres 2020 haben wir vor diesem Hintergrund unsere „Strategie 2025+“ erarbeitet und diese im Herbst vorgestellt. Sie gibt uns die Richtung vor, wie wir gemeinsam unsere Ziele erreichen werden. Im Fokus stehen dabei die Steigerung von Profitabilität, Effizienz und Nachhaltigkeit.

Technologisch legt Jungheinrich seine Schwerpunkte auf die Innovationsthemen Automatisierung, Digitalisierung und Energiesysteme. Wir werden unsere Rolle als Taktgeber auf diesen Feldern ausbauen und die sich daraus ergebenden Wachstumspotenziale konsequent nutzen. Dafür treiben wir insbesondere den Ausbau unseres Automatisierungsportfolios vorrangig bei Fahrerlosen Transportsystemen, vollautomatisierten Lagern sowie Software und Robotik voran.

In Sachen Energieeffizienz ist Jungheinrich schon heute die Nummer 1 in der Intralogistik. Kein anderes Unternehmen der Branche setzt so konsequent auf die Lithium-Ionen-Batterie. Im Jahr 2025 sollen mehr als 70 Prozent der von uns

verkauften Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Technologie ausgerüstet sein. Dafür werden wir in den kommenden Jahren weitere Fahrzeugmodelle mit modernen Batteriekonzepten auf den Markt bringen. Großes Wachstumspotenzial sehen wir auch jenseits der Intralogistik. Deshalb setzen wir unsere Expertise auf dem Feld der effizienten und klimaschonenden Elektromobilität inzwischen auch bei namhaften Herstellern von Bau- und Landmaschinen ein.

Grundlage aller Aktivitäten ist dabei unser ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis, das ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen, heißt für uns, soziale und ökologische Aspekte mit profitablen Wachstum zu vereinen. Innerhalb der Maschinenbaubranche zählt Jungheinrich bereits heute zu den nachhaltigsten zwei Prozent der Unternehmen. Ende 2020 sind wir der Initiative „50 Sustainability & Climate Leaders“ beigetreten, um gemeinsam mit anderen internationalen Konzernen im Kampf gegen den Klimawandel voranzugehen.

Jungheinrich wird nachhaltig Werte schaffen: für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter, unsere Aktionäre und Geschäftspartner sowie für die Gesellschaft insgesamt. Das ist unser Ziel, das treibt uns an. Heute und in Zukunft. Ich bedanke mich – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – bei Ihnen allen für Ihr langjähriges Vertrauen in Jungheinrich. Ein ganz besonderer Dank gilt zudem unseren beiden Gesellschafterfamilien Lange und Wolf sowie dem Aufsichtsrat für die enge und konstruktive Zusammenarbeit.

Ihr



Dr. Lars Brzoska
Vorsitzender des Vorstandes